

Sehr geehrte Damen und Herren

Herr Bühlmann hat mir gesagt, nachdem er mir höflich nahegelegt hat, dass ich ein paar Worte des Dankes aussprechen sollte, ich müsse *keine* Ansprache halten, sondern mich ganz einfach bedanken. Herr Müller vom Institut Sekundarstufe I hat mir dann ebenso höflich und im Vertrauen mitgeteilt, dass meine Dankesworte nicht *zu* knapp ausfallen und wenigstens zwei Minuten beanspruchen sollten.

Ich habe mir dann überlegt, wie ich dankenderweise zwei Minuten ausfüllen könnte. Es ist mir dann zwischen Tag und Traum – wie so oft in letzter Zeit – meine existentielle Situation durch den Kopf gegangen. Diese entwickelt sich schleichend, aber progressiv in Richtung einer Schizophrenie. Sie können dies erkennen an der Art und Weise, wie ich zu dieser Veranstaltung eingeladen wurde. Man hat mir eine Karte geschickt, und zwar an die Schwarztorstrasse 36, in der guten Absicht, mich als Präsidenten der Kantonalen Konferenz der Lehrerinnen- und Lehrerbildung einzuladen. Da ich mich dort, wo sich das Sekretariat der Konferenz befindet, eher selten aufhalte, habe ich die Karte bisher noch nicht gesehen. Das muss sich irgendwie herumgesprochen haben. Jedenfalls hat man mir eine zweite Karte geschickt, dieses Mal an die Muesmattstrasse 27, wo ich fast immer anzutreffen bin, dies aber als geschäftsführender Direktor des Instituts für Pädagogik und Schulpädagogik.

Sie erkennen meine Lage und fragen sich, wer wohl vor Ihnen stehen mag. Ist es der Präsident der Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerbildung, der als solcher von seiner Einladung nichts weiss, oder ist es eine Person gleichen Namens, die von ihrer Einladung weiss, aber der geschäftsführende Direktor des Instituts für Pädagogik und Schulpädagogik ist? In psychopathologischer Hinsicht gibt es eine dritte, wahrscheinlichere Variante: Es stehen *beide* Personen vor Ihnen. Was mir den Vorteil bringt, dass sich auch *beide* Personen kurz bedanken können. Damit

wäre ich in der glücklichen Lage, den höflichen Empfehlungen sowohl von Herrn Bühlmann als auch von Hans Peter Müller gerecht zu werden. Mit einem kurzen Dankeschön, wenn es zweimal ausgesprochen wird, müsste sich die gewünschte Länge einer zweiminütigen Rede erreichen lassen.

So will ich mich also zweimal bedanken: Ein erstes Mal in meiner Funktion als geschäftsführender Direktor des Instituts für Pädagogik und Schulpädagogik für den Umbau des Gebäudes Muesmattstrasse 27. Und ein zweites Mal als Präsident der Kantonalen Konferenz der Lehrerinnen- und Lehrerbildung für den Umbau des Gebäudes Muesmattstrasse 29. Beide, Universität und Lehrerbildung, sind froh, dass der Umbau erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Es stehen uns nicht nur mehr Büro- und Unterrichtsräume zur Verfügung. Unsere Arbeitsbedingungen sind durch die sowohl funktional wie ästhetisch befriedigende Neugestaltung besser geworden. Dafür danke ich allen Beteiligten sehr herzlich.

W.H., 18.1.2002